

DRK Münster Sozialwerk gGmbH

Zumsandstraße 25/27

48145 Münster



Deutsches
Rotes
Kreuz

Pädagogisches Konzept

DRK-OGS Davertschule Amelsbüren



April 2022

Inhaltsverzeichnis

1 Die DRK-Verbandsstruktur	4
2 Kurzporträt des Trägers.....	5
2.1 Die ehrenamtlichen Gemeinschaften und Projekte im DRK-Kreisverband Münster e.V. ...	6
2.2 Die hauptamtlichen Bereiche des DRK-Kreisverbandes Münster e. V.	7
3 Fachbereich: Kinder, Jugend und Familien.....	10
4 Grundsätze der pädagogischen Arbeit in DRK-Einrichtungen.....	11
4.1 Anwaltschaftliche Vertretung	14
4.2 Inklusion	14
4.3 Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt.....	14
4.4 Vernetzung der Angebote	14
5 Schulbeschreibung zur Davertschule.....	15
6 Pädagogische Ziele	15
7 Schul - AG´s:	18
8 Gesetzliche Rahmenbedingungen	19
9 Betreuungszeiten / Betreuungsinhalte	19
10 Ferienangebote	20
11 Verpflegung	20
12 Erweitertes Bildungsangebot durch externe Anbieter	20
13 Partizipation.....	21

14 Zusammenarbeit mit Familien.....	23
15 Kinderschutz.....	23
16 Zusammenarbeit zwischen der DRK-OGS, der Schule und dem Träger.....	24
17 Zusammenarbeit mit Fachdiensten.....	25
18 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Münster.....	26

1 Die DRK-Verbandsstruktur

Das Deutsche Rote Kreuz ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und Bestandteil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Das DRK bekennt sich zu den Rotkreuzgrundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Es nimmt insbesondere die Aufgaben wahr, die sich aus den Genfer Abkommen von 1949 und ihren Zusatzprotokollen ergeben, sowie diejenigen, die ihm durch Bundes- oder Landesgesetz zugewiesen sind. Dazu gehören die humanitäre Hilfe in bewaffneten Konflikten und nach Naturkatastrophen sowie die Verbreitung des humanitären Völkerrechts. In Deutschland koordiniert das DRK in Zusammenarbeit mit den Behörden den Katastrophenschutz sowie den zivilen Rettungsdienst. Zu seinen Aufgaben im Inland gehört insbesondere auch die Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Das DRK besteht aus dem Bundesverband, 19 Landesverbänden, den Kreisverbänden und Ortsvereinen sowie dem Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. mit seinen 33 DRK-Schwesternschaften.

Das DRK ist bundesweit Träger von Angeboten der OGS. Das Kind in seiner Lebenssituation steht dabei im Mittelpunkt. Mädchen und Jungen werden als eigenständige Persönlichkeiten geachtet. Sie haben alle gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechts, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Als pädagogische Grundhaltung ergeben sich daraus Akzeptanz und Wertschätzung. Unsere Pädagogik wendet sich gegen Intoleranz, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit. Wir stehen ein für Integration und Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Den Müttern und Vätern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Mädchen und Jungen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder.

2 Kurzporträt des Trägers

Der DRK-Kreisverband Münster e.V. wurde 1907 gegründet. Er ist ein anerkannter Verband der freien Wohlfahrtspflege und Nationale Hilfsgesellschaft mit ca. 400 ehrenamtlichen Helfern und mehr als 320 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Der Kreisverband untergliedert sich in zwei nichtselbständige Ortsvereine (Hiltrup und Nienberge) sowie einige direkt dem Kreisverband zugeordnete Rotkreuzgemeinschaften.

Die "DRK Münster gemeinnützige Pflege und Service GmbH" und die "DRK Münster Sozialwerk gGmbH" sind 100%ige Tochtergesellschaften des Kreisverbandes. Mehr als 6.600 Fördermitglieder unterstützen die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Münster e. V..

Die DRK-Geschäftsstelle befindet sich in zentraler Lage von Münster und dient unseren Fachkräften als Anlauf- und Beratungsstelle. In den vergangenen Jahren haben wir den Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familien durch pädagogische Fachberatung und Verwaltungskräfte personell stark erweitert. Diese Ressource ermöglicht es uns auch aktiver in Münsteraner Gremien wie dem Jugendhilfeausschuss, der AG 78 und angeschlossenen Unterarbeitsgruppen zur Umsetzung bedarfsgerechter Angebote einbringen zu können.

Ehrenamtliche Projekte und hauptamtliche Geschäftsbereiche:

Kleiderladen	Autismus-Therapiezentrum	Katastrophenschutz	Suchdienst
Blutspende		Jugendrotkreuz (JRK)	
Kindertageseinrichtungen		Häusliche Pflege	Hausnotruf
Krankentransport		Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche	
Joblotsen		Sanitäts- und Rettungsdienst	
Freiwilligendienste		Rettungshunde	
Kinderschutzambulanz		Breitenausbildung Erste-Hilfe	
		Migration und Integration	
		Senioren-Wohngemeinschaft	

2.1 Die ehrenamtlichen Gemeinschaften und Projekte im DRK-Kreisverband Münster e.V.

in alphabetischer Reihenfolge:

Blutspende

Die Ehrenamtlichen unterstützen rund 40 Blutspendetermine des DRK-Blutspendedienstes in Münster und den Stadtteilen. Die beruflichen Mitarbeiter des Blutspendedienstes vertrauen dabei auf das zuverlässige Engagement der Ehrenamtlichen bei der Registrierung, Betreuung und Verpflegung der Spender.

Geflüchtetenhilfe

In unseren Projekten unterstützen wir geflüchtete Menschen z. B. bei der Suche nach ihrer ersten eigenen Wohnung. DRK-Wohnlotsen begleiten beim Ankommen in ihrem neuen Zuhause und stehen den Menschen bei allen Fragen rund ums Wohnen zur Seite. Unser Ziel ist eine gelingende Integration im neuen Zuhause.

Jugendrotkreuz (JRK)

Das JRK im Kreisverband Münster ist vor allem bei der Notfalldarstellung und im Schulsanitätsdienst aktiv.

Katastrophenschutz

Die aktiven Mitglieder sind auch Teil der zwei DRK-Einsatzeinheiten für den Katastrophenschutz. Sie sind im Sanitätsdienst und Betreuungsdienst sowie im Bereich Technik & Sicherheit fachlich ausgebildet und auf Notfälle und Großeinsätze gut vorbereitet. Evakuierungen nach einem Brand oder bei einer Bombenentschärfung und extreme Witterungsbedingungen, z.B. durch Orkan oder Schnee, erfordern den Betreuungsdienst des DRK. In diesen Fällen geht es darum, die betroffenen Menschen zu verpflegen und bei Bedarf eine Notunterkunft herzurichten.

Kleiderladen

Unter dem Motto "Mode von Mensch zu Mensch" bietet das Deutsche Rote Kreuz im Kleiderladen an der Wolbecker Straße modische Kleidung aus zweiter Hand an. Natürlich zu günstigen Preisen. Der Verkauf, die Dekoration und Beratung sowie die Sortierung und Auswahl der Waren wird durch ein ehrenamtliches Team zusammen mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und zwei FSJlern geleistet.

Mentoren "Fit für den Job"

Bildung, Integration und ein erfolgreicher Berufseinstieg für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf sind die Ziele der DRK-Mentoren in Münster. Mit „Fit für den Job“ hilft das Deutsche Rote Kreuz Jugendlichen ihre beruflichen Chancen zu verbessern. Ehrenamtliche Mentoren engagieren sich in einer 1-zu-1-Betreuung für ihre Mentees.

Rettungshunde

Die Rettungshundearbeit im Roten Kreuz ist Bestandteil des Fachdienstes Sanitätsdienst. Der Rettungshundeführer erhält eine sanitätsdienstliche Ausbildung zum Sanitäter und nimmt neben der Rettungshundeausbildung am Dienst der DRK-Einsatzeinheiten für den Katastrophenschutz teil.

Sanitätsdienst & Rettungsdienst

Die wohl bekannteste ehrenamtliche Aufgabe ist der Sanitäts- und Rettungsdienst. Helfer leisten sanitätsdienstliche Unterstützung in Notsituationen und sichern Großveranstaltungen. Jedes Wochenende wird im Auftrag der Berufsfeuerwehr ein Rettungswagen auf der „Wache 8“ im Wechsel mit den anderen Hilfsorganisationen besetzt.

Trauerbegleitung für Kinder

Durch verschiedene kreative Methoden geben wir Kindern, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, die Möglichkeit ihre Trauer individuell auszudrücken. Gemeinsam mit ihren Angehörigen werden sie von ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet.

2.2 Die hauptamtlichen Bereiche des DRK-Kreisverbandes Münster e. V.

in alphabetischer Reihenfolge:

Ambulante Pflege

DRK Zuhause in Münster: Rundum gut versorgt. So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben - wer wünscht sich das nicht? Mit jahrzehntelanger Erfahrung und vielfältigen Angeboten für Zuhause kann das Deutsche Rote Kreuz Sie kompetent und menschlich in dieser Situation begleiten.

Autismus-Therapiezentrum

Das Autismus-Therapiezentrum (ATZ) bietet therapeutische und beratende Angebote für Menschen mit Besonderheiten aus dem autistischen Spektrum. Autismus wird medizinisch den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen zugeordnet.

Erste Hilfe

Unser Lehrgangsangebot zur Ersten Hilfe umfasst die Grundausbildung und die Fortbildung, auch für betriebliche Ersthelfer. Aus- und Fortbildungen in der Frühdefibrillation sowie spezielle Lehrgänge, wie z. B. Erste Hilfe am Kind, bieten wir an.

Freiwilligendienste

Im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) vermitteln und betreuen wir jährlich über 800 Teilnehmer in Einsatzstellen in ganz Westfalen-Lippe. Wir sorgen für die Vermittlung und die pädagogische Bildungsarbeit und stehen sowohl den Freiwilligen als auch den Einsatzstellen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Hausnotruf

Unser Hausnotrufdienst alarmiert - je nach Erfordernissen und Wünschen der Teilnehmer - Angehörige, Pflegedienst, Hausarzt oder im Notfall den Rettungsdienst. Mit einem sicher bei uns hinterlegten Zweitschlüssel können unsere Mitarbeiter im Notfall auch direkt zur Hilfe kommen. Dieser Service steht den Teilnehmern 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Kinderschutzambulanz

Die Ärztliche Kinderschutzambulanz ist eine ambulante Beratungs- und Therapieeinrichtung. Hier arbeiten Psychologen, Sozialarbeiterinnen, Pädagogen und eine Ärztin mit Kindern und Jugendlichen, die Erfahrung von sexueller und/oder körperlicher Gewalt und/oder Vernachlässigung gemacht haben.

Kindertageseinrichtungen, Großtagespflege und Jugendtreff

Die Kitas, Großtagespflegestellen und der Jugendtreff des DRK in Münster sind generationsübergreifende Lebens- und Kommunikationsorte. Hier zeigt sich die Vielfalt von Lebensstilen, Werten und Kulturen in unserer Gesellschaft. Kinder und Familien mit ganz unterschiedlicher Herkunft und Prägung haben hier die Möglichkeit, sich zu begegnen.

Krankentransport und Rettungsdienst

Der DRK-Kreisverband Münster beteiligt sich am Rettungsdienst der Stadt Münster. Es stehen mehrere Krankentransportwagen (KTW) bereit, die von Montag bis Sonntag im Tagesdienst besetzt werden. Somit ist der DRK-Rettungsdienst an 365 Tagen im Jahr im Einsatz.

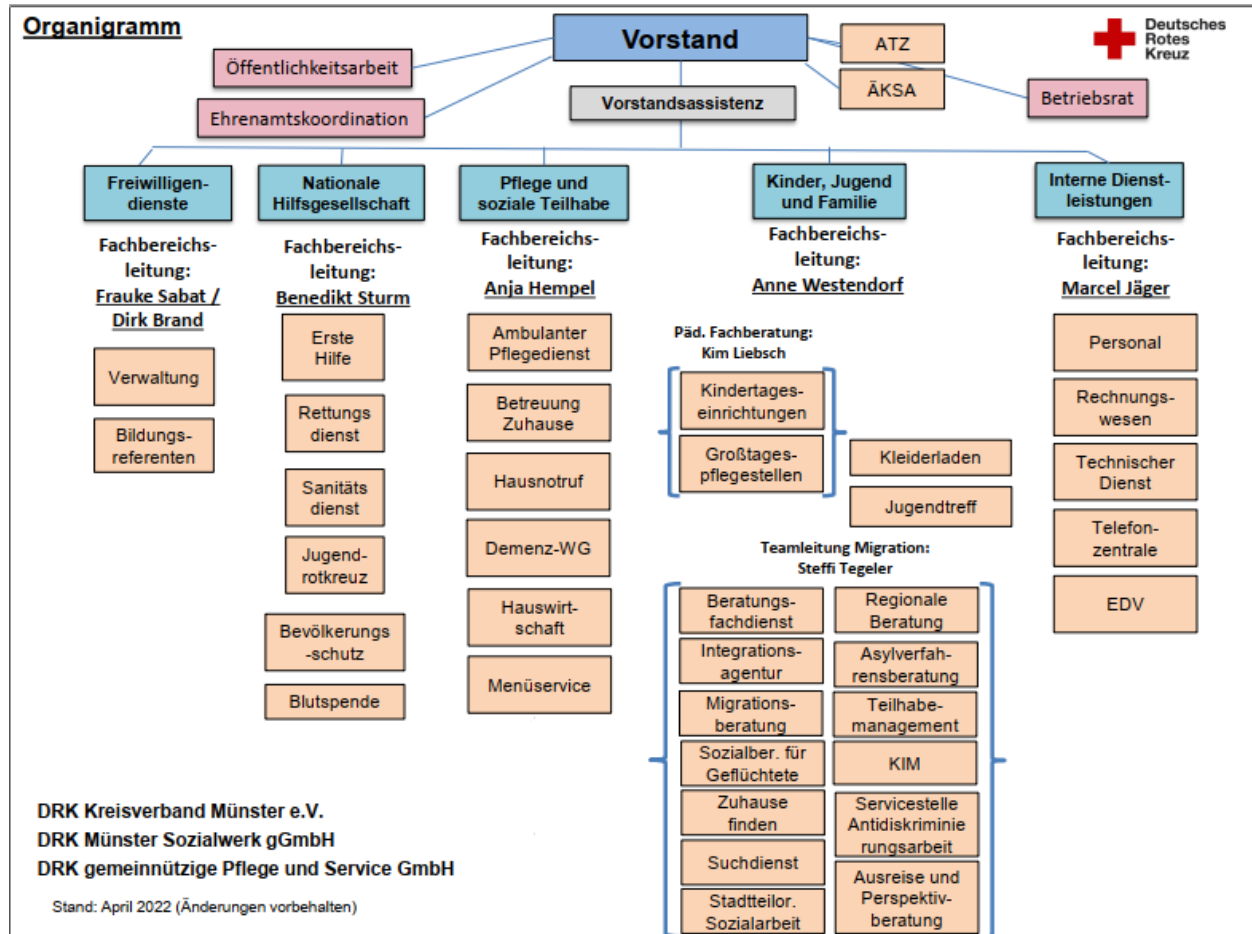
Migration und Integration

Wir helfen Zuwanderern bei der Integration, beraten fachlich und begleiten sie. Wir betreuen mehrere Projekte für Geflüchtete und leisten soziale Arbeit. Der offene Jugendtreff Coerde bietet Jugendlichen Raum zur Begegnung und Chancen zur Entfaltung bei gegenseitiger Toleranz. Unsere Mitarbeiter tragen dazu bei, stabile und lebenswerte Verhältnisse zu schaffen.

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

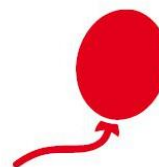
Die Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte bietet einen Lebensort für Menschen mit Demenzerkrankungen, die nicht mehr in der Lage sind, in ihrem bisherigen Umfeld zu bleiben. Trotz Demenzerkrankung und auch bei steigender Pflegebedürftigkeit ermöglichen wir den Bewohnern eine möglichst große Selbständigkeit und Mitbestimmung.

Organigramm des DRK-Kreisverbandes Münster e.V.:



3 Fachbereich: Kinder, Jugend und Familien (Auszug)

Vom DRK-Kreisverband Münster e. V. und der Tochtergesellschaft, der DRK Münster Sozialwerk gGmbH werden in zukünftig elf DRK-Kindertageseinrichtungen, zwei DRK-Großtagespflegestellen, unterschiedlichen Projekten und einem Jugendtreff Familien mit ihren Kindern in der Stadt Münster betreut.



**Deutscher
Roter
Luftballon**

WIR BRAUCHEN DICH, UM KINDER
BETREUEN ZU KÖNNEN.



Menschlichkeit

Menschlichkeit Das pädagogische Handeln ist geleitet vom Grundsatz der Menschlichkeit. Jedes Kind steht mit seiner Einzigartigkeit und Menschenwürde im Zentrum unserer Arbeit. Die Fachkräfte schaffen Raum, Sicherheit und Strukturen für eine bestmögliche individuelle Entwicklung. Sie eröffnen den Kindern Erfahrungsräume, ermutigen und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung. Damit Kinder sich in der DRK-Kindertagesbetreuung sicher fühlen können, schaffen Fachkräfte eine äußere Sicherheit für Kinder durch Rituale, Regeln, eine zugewandte Atmosphäre und eine anregende Raumgestaltung. Die innere Sicherheit der Kinder fördern die pädagogischen Fachkräfte durch die Stärkung der Selbstwirksamkeit. Akzeptanz und Wertschätzung prägen dabei die pädagogische Grundhaltung. Die DRK-Einrichtungen bieten einen Ort, um Achtung und Verständnis für andere zu entwickeln und freundschaftliche Beziehungen aufzubauen.



Unparteilichkeit

Unparteilichkeit Die Vielfalt der Lebensentwürfe von Familien, die geprägt sind von kulturellen Einflüssen, aber auch durch ihre sozialen Bedingungen, bieten große Chancen für die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen. Hier treffen viele Kinder zusammen, die aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung, aber auch durch unterschiedliche Familienkulturen individuelle Bedingungen mitbringen. Es gehört zur Aufgabe des Teams, dieses Zusammenleben als wechselseitiges Lernen aller Beteiligten aktiv zu unterstützen. Hierzu zählt auch der bewusste Umgang mit Vielfalt und die Motivation der Kinder zur Wahrnehmung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen. Eine vorurteilsbewusste Erziehung basiert auf dem bewussten und kompetenten Umgang mit Unterschieden und Vielfältigkeit. Diese Grundhaltung basiert auf dem Verständnis der Inklusion, welches die Teilhabe aller Menschen und eine Ausrichtung der Strukturen und Angebote nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder umfasst.



Neutralität

Neutralität Die Einnahme einer neutralen Position macht es möglich, Vertrauen zu bilden, Vermittlungsversuche zu initiieren und Konfliktlösungen zu erarbeiten. Die Fachkräfte deuten nicht eigenmächtig die Gefühle der Kinder, sondern führen einen Dialog mit den Kindern über deren Gefühle und kindlichen Signale. Die Vertrauensbildung ist eng verknüpft mit der Ermöglichung sicherer Bindungserfahrungen. Die positiven Bindungserfahrungen der Kinder in unseren Einrichtungen spielen eine wesentliche Rolle für deren Explorationsverhalten und Teilnahme an Bildungs- und Lernangeboten. Die Fachkräfte initiieren Vermittlungsversuche und begeben sich mit den Kindern in einen gemeinsamen Prozess des Erforschens, indem sie sich mit den Kindern über deren Wahrnehmungen und Ansichten austauschen und ergänzen. Um Konfliktlösungen mit den Kindern zu erarbeiten, begleiten die Fachkräfte die Kinder dabei, ihre

eigenen Interessen wahrzunehmen, mitzuteilen und sich eigenständig zu entscheiden. Die Fachkräfte berücksichtigen dabei die Entwicklungsschritte der Kompetenzen der Kinder für die Konfliktbewältigung.



Unabhängigkeit

Unabhängigkeit Unabhängig von den Einflüssen und Interessen jedweder Art nehmen die Fachkräfte Verantwortung wahr und sind dabei einzig dem Wohle des Kindes verpflichtet. Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung zur Eigenständigkeit und geben ihnen den dafür notwendigen Raum, um im selbstbestimmten Lernen Selbstvertrauen zu gewinnen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen wird die Eigenständigkeit bewahrt, um nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes Erziehungs- und Bildungsarbeit zu gewährleisten. Eigene Aufnahmekriterien und ein selbst entwickeltes Konzept dokumentieren dies.



Freiwilligkeit

Freiwilligkeit In den DRK-Einrichtungen wird eine Kultur gepflegt, in der die Entwicklung von Hilfsbereitschaft und Kooperation bei Kindern, Eltern und Besuchern gefördert wird. In der pädagogischen Arbeit haben die Kinder ein Recht auf Beteiligung, das sowohl Mitentscheiden als auch Mithandeln umfasst.



Einheit

Einheit Unser Team besteht aus pädagogischen Mitarbeitern, die ihre eigene Persönlichkeit und Individualität einbringen. Die Individualität der Einrichtungen ist in einen einheitlichen Rahmen gefasst: Allen Einrichtungen liegen die Grundsätze des Roten Kreuzes zugrunde. Diese werden durch die Umsetzung des Situationsorientierten Ansatzes in die Praxis umgesetzt. Darüber hinaus entwickeln die Einrichtungen bedarfsgerechte und an den Kompetenzen des Teams orientierte weitere pädagogische Schwerpunkte.



Universalität

Universalität Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. Für die Fachkräfte bedeutet das, sich darüber bewusst zu sein, dass die DRK-Einrichtungen ideell und aktiv in eine weltumfassende Institution eingebunden sind. In den Einrichtungen begegnen die Fachkräfte anderen Menschen, Kulturen und Gesellschaften mit Interesse, Offenheit und Hilfsbereitschaft. Die Vielfalt der Kinder und Familien ist eine große Bereicherung für die

Gemeinschaft. Nach dem Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung wird die Identität aller Kinder gestärkt, Erfahren mit Vielfalt ermöglicht, kritisches Denken über Gerechtigkeit angeregt und die Auseinandersetzung mit Unrecht und Diskriminierung thematisiert.

In der Umsetzung vor Ort bedeutet dieses konkret:

4.1 Anwaltschaftliche Vertretung

Wir setzen uns anwaltschaftlich für Kinder und ihre Familien ein und stärken diese, das für sich selbst zu tun. Wir ermöglichen Partizipation, beteiligen Kinder und Eltern an den für die Kinder so wichtigen Entwicklungsschritten. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein.

4.2 Inklusion

Wir stehen ein für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Unsere Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Unsere Angebote sollen den jeweils individuellen Bedarfen der Kinder und ihrer Familien entsprechen und ihnen umfassende Teilhabe am Angebot der OGS ermöglichen.

4.3 Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt

Wir bieten Möglichkeiten der Beteiligung und des Engagements für Familien und Ehrenamtliche im Sozialraum. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Darüber hinaus setzen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Möglichkeiten auseinander, wie Kinder im Rahmen von Beteiligungsprozessen in der OGS wichtige Erfahrungen mit gesellschaftlichem Engagement erleben können.

4.4 Vernetzung der Angebote

Wir bieten Kindern und ihren Familien Hilfen aus einer Hand und nutzen dafür die besondere Vielfalt der DRK-Angebote. DRK-Einrichtungen sind im Sozialraum vernetzt und bieten Familien je nach Lebenslage und entsprechend ihrer Bedürfnisse umfassende Unterstützung und Information.

Das pädagogische DRK-Konzept „Henry + Mischi“ wurde von der Musikpädagogin Elisabeth Junk und dem Illustrator Daniel Hinkenbrandt mit Vertreter*innen des DRK in den vergangenen Jahren entwickelt, damit Kinder und Eltern in den DRK-Einrichtungen alles über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes auf spielerische Art erfahren und erleben können.



Als Nachfahre des Rot-Kreuz-Gründers Henry Dunant steckt Henry das Helfen einfach im Blut. Er ist gerne mit seinem Onkel Heinrich, dem Rettungssanitäter, in den unterschiedlichsten DRK-Einrichtungen unterwegs. Dort erlebt er zusammen mit seinem Hund Mischi (beides Handpuppen) viele Abenteuer und lernt, worauf es beim Helfen wirklich ankommt: auf ein großes Herz!

5 Schulbeschreibung zur Davertschule

Die städtische, katholische Davertschule befindet sich im Stadtbezirk Hilstrup im Stadtteil Amelsbüren. Die Aufnahmekapazität der Schule ist auf drei Eingangsklassen festgelegt. Für die Davertschule ist vom Rat der Stadt Münster eine bauliche Erweiterung zur 4-Zügigkeit beschlossen worden. Ein Fertigstellungszeitpunkt wird dem Bedarfszeitpunkt auf der Grundlage der Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung angepasst. Seit 2009 wird die Schule als Offene Ganztagschule (OGS) geführt. Im Schuljahr 2021/2022 besuchen 247 Schüler*innen die Schule in 11 Klassen, davon 91 Kinder die OGS Angebote (36,84%) und 78 Kinder (31,58%) die sogenannte Bis-Mittag-Betreuung.

6 Pädagogische Ziele

Situationsorientierter Ansatz

Zur Umsetzung der Rotkreuz- und Rothalbmond-Grundsätze liegt dem pädagogischen Konzept der DRK-Kindertagesbetreuung der Situationsorientierte Ansatz zugrunde. Der Situationsorientierte Ansatz ist keine Methode, sondern eine Grundsatzhaltung, bei der das methodische pädagogische Handeln an erster Stelle steht. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden zum Ausgangspunkt der pädagogischen Angebote gesetzt. Den pädagogischen Fachkräften kommt im Situationsorientierten Ansatz die Aufgabe zu, ausgehend von

Beobachtungen und Schlussfolgerungen, das, was die Kinder an Fragen, Problemen und Informationen einbringen, aufzugreifen und die darin enthaltenen Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume zu erschließen. Der Grundsatz dieses pädagogischen Ansatzes lautet: „Lernen in Zusammenhängen“. Hierbei werden alle Dimensionen des Wahrnehmens und Erlebens (kognitiv, sinnlich, körperlich, psychisch-emotional, individuell und sozial) und des Ausdrucks (sprachlich, motorisch, musisch und kreativ) einbezogen. Kinder können sich freiwillig, selbst- und auch fremdmotiviert ohne Leistungsdruck mitgestaltend einbringen.

Die Kinder werden als eigenständige Akteure in ihren Bildungsprozessen wahrgenommen und in die pädagogische Arbeit eingebunden. Bildungs- und Lernangebote orientieren sich an dem Lerntempo und den Interessen der Kinder. Die Fachkräfte begeben sich mit den Kindern auf einen gemeinsamen Weg des Forschens, Lernens und Entdeckens. Sie sind Vorbilder, Unterstützer, Mitspieler und Berater für die Kinder.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte liegt auch darin, den Kindern dabei zu helfen, zu einer starken Gemeinschaft zusammen zu wachsen. Sie beraten bei Konflikten, hören zu und unterstützen die Kinder darin, Regeln für ein soziales Miteinander zu entwickeln. Die Fachkräfte helfen den Kindern dabei, ihre Fähigkeiten und Leistungen zu erkennen und auch zu benennen. Ziel des Situationsorientierten Ansatzes ist es, dass die Kinder mit Freude und Stolz erkennen, dass sie der Akteur ihrer eigenen Entwicklung sind. Die Bildung, Erziehung und Betreuung in unseren DRK-Einrichtungen schließt selbstverständlich auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ein.

„Ich lerne, wenn ich ...

begreife	erfahre	studiere	bedenke	simuliere
beobachte	experimentiere	innehalte	erkläre	verstehe
vermute	tüftle	sammle	toleriere	informiere
rumblödle	lese	spiele	erlebe	probiere
denke	durchdenke	erforsche	spüre	sehe
verwandle	tue	nachahme	entwickle	verinnerliche
animiere	deute	spinne	entscheide	ertaste

rieche konstruiere schmecke variiere erarbeite
entfalte korrigiere diskutiere vergleiche schütte
verändere analysiere höre schlussfolgere beurteile
abschweife erfinde erprobe versuche überlege
erkunde glaube staune empfinde zweifle
unterscheide baue fantasiere motiviere zuhöre
Rat suche enträtsele nachvollziehe schnüffle kläre

Aus den päd. Erfordernissen und den Wünschen der Schülerinnen und Schüler der OGS entstehen sinnvolle Freizeitangebote, die in einem Wochenplan dargestellt werden. Es findet jeden Tag mindestens ein angeleitetes Angebot aus den Bereichen Musik und Kreativität, Sport und Bewegung oder Umwelt und Ernährung statt. Neben den angeleiteten Angeboten haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, weitere Spiel-, Sport- und Kreativangebote wahrzunehmen, zum Beispiel:

- Fußball- AG
- Verschiedene Spielangebote für die Pause
- Bewegungsspiele
- Tischtennis
- Kreativwerkstatt
- Bastelangebote
- Meditation für Kinder
- Kinderküche (Koch-, und Backangebote)
- Besuch der Bücherei

Die Offene Ganztagschule in der Davertschule hat zum Ziel

- die umfassende und individuelle Förderung aller Kinder, unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund
- die Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern
- die Unterstützung der Eltern bei der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgaben
- die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- die Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder
- die Stärkung der Grundschule als Bildungsstandort

Die konkrete Ausgestaltung des Zusammenwirkens vor Ort ist in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verbindlich zu regeln. Hier wird es darum gehen, einen Prozess zu begleiten, der ständig veränderbar sein und bleiben muss, um die Betreuung und die Angebote für die Kinder an der Davertschule ständig zu verbessern. Es gilt, auf verschiedenste Anforderungen zu reagieren, die sich stark daran orientieren werden, welche Kinder in der Betreuungsmaßnahme sind, aus welchem Umfeld die Kinder kommen, welchen spezifischen Förderbedarf sie haben und wie die Familien im Einzelfall mit Schule und Jugendhilfe zusammenarbeiten können.

7 Schul - AG´s:

Musik:

Die Davertschule hat im Schuljahr 2009 / 2010 das Zertifikat "Singende Grundschule" erworben. Das musikalische Schulleben an der Davertschule wird auf vielfältige Weise gefördert: So haben die Kinder der 2., 3. und 4. Klassen die Möglichkeit zur regelmäßigen Teilnahme an unserem Schulchor. Zudem nimmt die ganze Schule alle vier Jahre im Rahmen einer Projektwoche am Projekt "Trommelzauber" teil. Diesen Schwerpunkt werden wir auch im Rahmen der OGS weiter begleiten und stärken wollen.

Therapeutisches Reiten

Wer weiß es nicht: Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!

An der Davertschule wird einer Kleingruppe von Kindern ab dem Schuljahr 2020/2021 wieder die Möglichkeit angeboten, einmal wöchentlich am therapeutischen Reiten teilzunehmen. Die Kinder lernen hier nicht nur den richtigen Umgang mit Pferden kennen. Darüber hinaus werden auch das Selbstbewusstsein, die Sprache sowie die Koordination gefördert.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Schülerinnen und Schüler mit verschiedensten kulturellen und sprachlichen Hintergründen lernen und leben hier mit- und voneinander. Für viele Kinder der Davertschule ist Deutsch – nach ihrer Familiensprache – bereits die zweite oder sogar dritte Sprache, die sie lernen und verwenden. Nicht nur für Flüchtlingskinder stellt es daher eine große Herausforderung dar, bildungssprachliche Kompetenzen auf- und auszubauen. Unser Förderunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) ermöglicht es Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, ihre sprachlichen Kompetenzen gezielt zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

8 Gesetzliche Rahmenbedingungen

1. § 9 Absatz 3 Schulgesetz
2. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.12.2010; (ABI. NRW. 01/11 S. 38, berichtigt 02/11 S. 85)¹
3. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 16.02.2018; Erlass 12-63 Nr.2
4. Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 14.12.2020; (ABI. NRW. 12/20) Erlass 11-02 Nr. 37
5. Qualitätsstandards der Offenen Ganztagschule in Münster der Stadt Münster

9 Betreuungszeiten / Betreuungsinhalte

- eine verlässliche Betreuung und Förderung Ihres Kindes nach dem Unterricht (Mo. - Fr. bis 15 Uhr oder 16 Uhr)
- drei qualifizierte pädagogische Fachkräfte

- zusätzliche Fachkräfte für die Hausaufgabenbetreuung sowie für sportliche und kreative Angebote
- drei Lehrkräfte mit 9 Stunden pro Woche
- Kooperationspartner für zusätzliche Angebote und Förderung (u.a. das Jugendzentrum Black Bull)
- warmes Mittagessen
- sechs Wochen gesicherte Betreuung in den Schulferien

10 Ferienangebote

Kinder mit einem Platz in der OGS, haben einen Anspruch auf Ferienbetreuung von insgesamt 6 Wochen im Jahr. Bestehende und gut funktionierende Angebote im Stadtteil sollten auch bei einem Trägerwechsel fortgeführt werden. Daher ist mit der Überleitung im Sinn der Kooperation im Stadtteil zu prüfen, in welcher Form die Ferienbetreuung fortgeführt werden kann.

11 Verpflegung

Ein wichtiger Bestandteil der Offenen Ganztagschule ist ein warmes, gesundes und kindgerechtes Mittagessen. Dieses wird im Anschluss an die verlässliche Schulzeit eingenommen. Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen betreuen die Kinder beim Essen. Während der Mahlzeit findet ein reger Austausch zwischen Kindern und auch den Mitarbeitenden statt. Sie erzählen Erlebnisse, äußern Wünsche für den Tag, können ihre Sorgen mitteilen.

12 Erweitertes Bildungsangebot durch externe Anbieter

In der Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen bzw. Dienstleistern ergänzen und stärken wir die pädagogische Arbeit unserer multiprofessionellen DRK-Teams. Auf diese Weise bieten wir eine zusätzliche Vielfalt an Bildungsangeboten, die auch die Diversität unserer Einrichtungen widerspiegeln. Wir nutzen die externen Angebote auch dahingehend, neue Impulse in die eigene pädagogische Arbeit aufzunehmen und stützen diese Synergieeffekte durch die spezifische Fortbildung unserer pädagogischen Mitarbeiter*innen.

Erweiterte Angebote und Aktionen musisch-ästhetischer Bildung bieten den Schüler*innen Möglichkeiten, schöpferisch tätig zu sein, und sich musikalisch, tänzerisch, emotional und sprachlich mehr zum Ausdruck zu bringen. Beim Musizieren sollen die Schüler*innen Aufmerksamkeit für das entwickeln, was klingt. Sie erleben, wie Dinge klingen, wie sie Töne auslösen oder variieren können. Auch erfahren die Kinder, dass Musik Emotionen und Phantasien anregen und ausdrücken kann. Geräusche, Klänge, Körperbewegung, Worte, Rhythmen eröffnen den Schüler*innen neue Ausdrucks- und Erfahrungsräume.

In Kooperation mit der Jugendkunstschule Münster e.V. bieten der DRK-Kreisverband Münster e.V. und die DRK Münster Sozialwerk gGmbH Angebote aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater kostenlos für alle Kinder in den DRK-Einrichtungen an. Das Angebot entwickelt sich in enger Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Teams und den Mitarbeiter*innen der Jugendkunstschule und weiteren Vereinen stetig weiter.

Darüber hinaus nutzen wir die vielfältige Landschaft von Leistungsanbietern in Münster, um - je nach Bedürfnislage der Einrichtungen und Kinder - externe pädagogische Angebote in die eigene Bildungsarbeit zu integrieren. Hierzu gehören beispielsweise motopädagogische Angebote zur gezielten Bewegungsförderung oder auch Kinderyoga-Angebote für alternative Bewegungsangebote in Form von Entspannungstechniken. Gleichzeitig findet dadurch eine fortwährende Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte durch die Teilnahme und Mitbegleitung dieser Angebote statt. Die unterschiedlichen Professionen der externen Anbieter bereichern seit einigen Jahren bereits unsere Einrichtungen.

13 Partizipation

Die Partizipation der Kinder beginnt zunächst damit, dass die pädagogischen Fachkräfte über die Rechte von Kindern informiert sind und diese in den pädagogischen Alltag umzusetzen wissen. Die Motivation zur Partizipation von Kindern entspringt allerdings nicht nur dem Recht auf Beteiligung von Kindern, sondern auch der fachlichen Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die Kinder aufgrund eines entsprechenden Bildes vom Kind zu beteiligen und Beschwerden von Kindern wahrzunehmen, zuzulassen und zu bearbeiten.

In der OGS gibt es zahlreiche Entscheidungen, die die Fachkräfte täglich treffen (müssen). Es gibt aber auch Entscheidungen, an denen die Schüler*innen altersgerecht beteiligt werden sollen und können.

Die Leitung der OGS verständigt sich fortlaufend mit ihrem Team, wie die alters- und reifeangemessene Beteiligung der Kinder in der OGS konkret umgesetzt werden kann.

Als Grundlage für die Partizipation von Kindern können folgende Voraussetzungen genannt werden:

- Information: Kinder haben das Recht auf umfassende Information.
- Transparenz: Kinder erfahren, wie sie sich beteiligen können.
- Freiwilligkeit: Kinder entscheiden selbst, ob und wie sie ihre Rechte in Anspruch nehmen.
- Verlässlichkeit: Kinder können sich darauf verlassen, dass sie ihre Rechte wahrnehmen können.
- Unterstützung: Kinder werden individuell bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützt.

Partizipation von Kindern stärkt die Kinderrechte und kann Kinder im besten Fall auch vor Missbrauch schützen.



14 Zusammenarbeit mit Familien

Die Familie ist der erste und wichtigste Bindungs- und Bildungsort für Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit den Eltern bei der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Die Zusammenarbeit orientiert sich am Wohl des Kindes und sichert die Kontinuität in ihrem Entwicklungsprozess.

Der kontinuierliche Austausch zwischen der OGS-Leitung, den pädagogischen Fachkräften und den Eltern ist das Herzstück einer gelingenden Bildungspartnerschaft. Die Teams schaffen stets verschiedene Anlässe für Kommunikation und Information:

- Tür- Angelgespräche
- Elterngespräche
- Schriftliche Elterninformation in Form von Aushängen und Elternbriefen
- Elternabende zu verschiedenen (pädagogischen) Themen
- Beteiligung und Mitwirkung der Eltern bei Festen und Feierlichkeiten

15 Kinderschutz

Als Träger haben wir die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor Gefahren zu schützen. Die pädagogischen Fachkräfte sind insbesondere verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und (sexuellem) Missbrauch von Kindern nachzugehen.

Insbesondere mit der Einführung des Paragraphen 8a SGB VIII erhält der Kinderschutz nochmals eine besondere Beachtung. Das jeweils zuständige Jugendamt hat den gesetzlichen Schutzauftrag und die Verantwortung für die Abwendung von einer Gefährdung des Kindeswohls. Die Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Der Schutzauftrag der Jugendhilfe leitet sich aus dem Grundgesetz ab. Artikel 6 GG Abs. 2 besagt, dass primär die Eltern für die Erziehung und den Schutz ihrer Kinder verantwortlich

sind. Wenn Eltern allerdings Gefahren für ihre Kinder nicht abwenden, obliegt die Wahrnehmung des Wächteramts der Jugendhilfe - in einer Verantwortungsgemeinschaft mit den Familiengerichten. § 8a SGB VIII legt fest, wie der Schutzauftrag wahrgenommen werden soll.

Im Kinderschutz arbeiten die DRK-Einrichtungen eng mit der DRK-Ärztlichen Kinderschutzambulanz und dem Jugendamt der Stadt Münster zusammen.

Ein Leitfaden zum Handeln im Kinderschutz bietet den pädagogischen Mitarbeiter*innen Handlungssicherheit und fachliche Anleitung. Der Leitfaden ist allen Mitarbeitern bekannt und die Einrichtungen werden bei der Umsetzung durch die pädagogische Fachberatung des Trägers unterstützt.

Die DRK-Kinderschutzambulanz begleitet die DRK-Einrichtungen in allen Situationen, in denen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung beobachtet und wahrgenommen werden. Sie bietet neben der Beratung im § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) auch anonyme Fallberatung an.

Darüber hinaus arbeiten die DRK-Einrichtungen in Münster mit einem Konzept, welches sowohl mögliche Macht- und Hierarchiebeziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern als auch Übergriffe unter Kindern thematisiert.

Zum präventiven Kinderschutz gehört eine zweitägige Fortbildung der pädagogischen Mitarbeiter*innen durch die DRK-Ärztliche Kinderschutzambulanz mit dem Schwerpunkt „sexueller Missbrauch“.

16 Zusammenarbeit zwischen der DRK-OGS, der Schule und dem Träger

Teamarbeit ist die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit innerhalb der Einrichtung. Gegenseitige Unterstützung, Flexibilität, Offenheit, Verlässlichkeit, genaue Absprachen und gegenseitige Akzeptanz halten wir für unerlässlich. Regelmäßig finden Teamsitzungen bzw. ein guter Austausch auch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung in Konferenzen und gemeinsamen Veranstaltungen / Fortbildungen statt. Diese dienen auch dem allgemeinen Austausch, der Reflexion und der weiteren Planung.

Die Einrichtungen in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Münster und der DRK Münster Sozialwerk gGmbH stehen im regelmäßigen Dialog miteinander (z.B. monatliche DRK-Leitungssitzungen und AG's zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen). Die Einrichtungen unterstützen sich gegenseitig bei der Weiterentwicklung ihres pädagogischen Angebotes.

Hilfestellungen erfahren sie dabei durch die Bereichsleitung und die pädagogische Fachberatung in Form von individuellen und regelmäßigen Beratungsterminen, Personalentwicklungsgesprächen, Fortbildungen, Arbeitskreisen und Supervision.

Supervision als Methode der Teamentwicklung, Fallberatung und persönlicher Weiterentwicklung, gehört zum Standard der DRK-Einrichtungen. Sowohl die Leitungskräfte wie auch die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Einzel- und Gruppensupervisionsterminen teil.

In Übereinstimmung mit geltenden gesetzlichen Vorschriften sorgt das DRK für die Einhaltung quantitativer und qualitativer Standards auch bei der Besetzung des Personals. Das DRK ist verantwortlich für die personelle Besetzung, Weiterqualifizierung, Fortbildung, Fachberatung und Supervision der pädagogischen Mitarbeiter*innen. Auch Hilfestellungen bei administrativen Aufgaben sowie bei der Unterstützung und Förderung des Personals gehören zur gemeinsamen Zusammenarbeit mit allen pädagogischen Mitarbeiter*innen.

Nicht nur bei der Entwicklung neuer Konzeptbausteine, sondern auch bei deren Umsetzung in die praktische Arbeit werden die pädagogischen Mitarbeiter*innen der OGS im regelmäßigen Austausch mit der Bereichsleitung und der Fachberatung unterstützt.

Darüber hinaus gibt es Raum und Gelegenheit zur fachlichen Weiterentwicklung und Nutzung von Synergieeffektiven innerhalb der DRK-Einrichtungen mit der Initiierung von regelmäßigen Arbeitskreisen, beispielweise zur Sprachförderung, Inklusion und Qualitätsentwicklung, die von der pädagogischen Fachberatung angeleitet werden.

17 Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Wir arbeiten regelmäßig mit verschiedenen Fachdiensten zusammen, die wir als wertvolle Unterstützung und Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit ansehen:

- dem Kommunalen Sozialdienst (KSD)
- der DRK-Kinderschutzambulanz
- dem DRK-Autismus-Therapiezentrum
- und Kooperationspartnern im Stadtteil

18 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Münster

Als übergeordnete Behörde unterstützt uns das örtliche Jugendamt bei der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und der Umsetzung des Bildungsauftrages. Die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Umsetzung unseres pädagogischen Auftrages und Angebotes. Darüber hinaus stehen wir zum Thema Kinderschutz in einer gelungenen Kooperation mit dem Jugendamt im Sinne einer gemeinsamen Verantwortungsgemeinschaft.

Text und Gestaltung:

Anne Westendorf, Bereichsleitung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familien

Fotos:

A. Zelck